



Helmut Müller, „ohne Titel“, 2016, Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm, Galerie Amuthon-Art



Iris Weissschuh, „Wandel II“, 2012, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 100 cm, Galerie Amuthon-Art

Dass der wunderschöne Norden Deutschlands nicht nur Maler, Zeichner und Bildhauer anregt, sondern auch Fotografen, wird nicht zuletzt beim Fotofestival „Horizonte Zingst“ deutlich. In diesem Jahr wird vom 20. Mai bis 5. Juni bereits die zehnte Edition des Festivals stattfinden. Mit den Jahren wuchs auch die Bedeutung dieser Veranstaltung vor allem für die Fotoszene. Von anfänglich circa 7000 Besuchern wuchsen die Zahlen auf ungefähr 43 000 Interessierte an im vergangenen Jahr, Tendenz steigend. Mittlerweile gilt es als Pflichttermin der Fotowelt. Zwei Wochen lang dreht sich dann im Ostseeheilbad Zingst alles um das Medium Fotografie. Ausstellungen, Workshops für die aktive und kreative Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt sowie Multivisionsshows sowie ein Fotomarkt bieten allen Fotointeressierten – von Hobbyfotografen bis hin zu Profis von Weltformat und Sammlern – ein Forum und die Gelegenheit neue Impulse zu vernehmen. Das sogenannte „Zingster Spektrum“ steht programmatisch für die Offenheit der Veranstalter nicht nur für das Niveau der Fotografen, sondern auch für die Vielfalt der Sujets. Allem voran steht

aber die Intention, für Natur- und Umweltschutz zu werben. Ein absolut brisantes Thema in Zeiten von Klimadekreten der USA und weltweiten Umweltsünden. Unter dem Überbegriff „Erlebniswelt Fotografie“ wird ein ganzer Ort zur Galerie und zum Branchentreffpunkt. So avancierte Zingst innerhalb der vergangenen zehn Jahre zu einer Hochburg der Fotografie, in der sich nicht nur die Einwohner dieser verschrieben haben, sondern dem sich auch Fotografen aus aller Welt verbunden fühlen. Diese Liebe ist zwar während des Festivals besonders deutlich wahrnehmbar, sie bleibt aber auch darüber hinaus bestehen.

www.erlebniswelt-fotografie-zingst.de

Mit gesellschaftlich und kulturell relevanten Fragen setzt sich auch die Emdener Galerie Amuthon-Art im Rahmen wechselnder Ausstellungen zeitgenössischer Kunst auseinander. Dabei ist jedoch die Qualität einer kurzlebigen Botschaft übergeordnet. Kunst wird bei Amuthon-Art als Ausdrucksmittel der eigenen Persönlichkeit gesehen und soll nicht vorgefertigt in Schubla-

Künstler der Stadt deutlich, auch der Name der Galerie „Amuthon“ zeugt von der Liebe zu ihr – Amuthon ist der ehemalige Name des heutigen Emdens. Aktuell (bis 6. Mai) ist die Werkschau „Helmut Müller/ Iris Weissschuh im Wandel“ zu sehen. Hier wird der Gesichtspunkt des ewigen Kreislaufs – Rückschlag und Aufschwung, Vergänglichkeit und Zeit – im Werk Helmut Müllers thematisiert, der ebenso in den Arbeiten Iris Weissshuhs zu finden ist. Das Bewusstsein darüber, dass das Leben immer weiter geht, verbindet die Arbeiten beider Künstler. Während in Müllers Werk Materialien wie Kohle und Verbranntes augenscheinlich für die Ambivalenz von Verfall und Neuanfang stehen, stechen bei Weissschuh interferierte oxidierte Strukturen mit Pigmenten heraus, die ebenfalls symbolisch für Besagtes gesehen werden können. Beide Künstler arbeiten in expressiver Abstraktion und lassen dem Rezipienten Spielraum für Interpretationen. Dies kommt ebenfalls dem Leitbild der Galerie Amuthon-Art entgegen, die für Assoziationsmöglichkeiten und Individualität steht.

www.amuthon-art.de

JULIAN SCHNABEL
PALIMPSEST.
GRAPHIK GANZ GROSS.

25.3. – 11.6.2017

KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE
PFAFFENGASSE 26 | ASCHAFFENBURG
WWW.MUSEEN-ASCHAFFENBURG.DE

SCHAUWERK SINDELFINGEN

JASON MARTIN
WERKE 1997-2017
05.03.2017 – 28.01.2018

www.schauwerk-sindelfingen.de
Jason Martin - Tropic (Detail) - 2002 - © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

INTERNATIONAL ART EXHIBITION
www.nordart.de

Nord Art 2017
10/06 – 08/10

■ KUNSTWERK CARLSHÜTTE